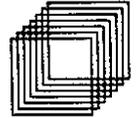


**BDIA**  
**Bund Deutscher Innenarchitekten**  
Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Postfach 800 128  
51448 Bergisch Gladbach

Unterscheider Weg 1  
51467 Bergisch Gladbach  
Ruf: (0 22 02) 8 46 92  
Telefax: 8 53 12



Herr Volkmar Schultz MdL  
Vorsitzender des Ausschusses für Städtebau  
und Wohnungswesen  
Landtag Nordrhein Westfalen  
Postfach 101143  
40002 Düsseldorf

29. Nov. 1994

23. November 1994

Betrifft: Anhörung zur Landesbauordnung für das Land NW am 15.11.94

Sehr geehrter Herr Volkmar Schultz,  
sehr geehrter Herr Wolfgang Jaeger,

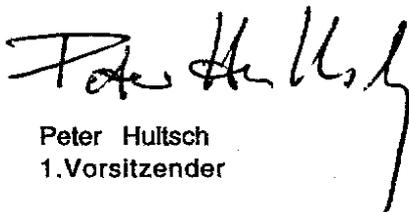
im Namen des BDIA LV NW bedanken wir uns nochmals, daß Sie uns die Möglichkeit gegeben haben, am 15.11.94 in der Anhörung zur Landesbauordnung persönlich Stellung nehmen zu können. Unsere Auffassung haben wir Ihnen in der Zuschrift 11/3582 zur Kenntnis gegeben.

Auf Grund der eingeschränkten Zeit war es uns nicht möglich, weitere Ausführungen zu machen. Deshalb möchten wir uns heute nochmals bei Ihnen melden und Ihnen gerade heraus unsere Meinung zu unserer Forderung zu sagen: Mit Sicherheit werden wir Innenarchitekten keine Hochhäuser, Brücken oder Ähnliches bauen. Wir verstehen das Bauen von Innen heraus und unsere Aufgaben sind sehr vielfältig und doch fachspezifisch. Ob wir nun eine Reha-Klinik oder ein Krankenhaus sanieren, ein Kaufhaus verändern, Bahnhöfe in neue Strukturen aufteilen und umbauen oder ein Einfamilienhaus bewohnbar machen, bei all diesen Tätigkeiten steht der Mensch im Vordergrund.

Unsere Arbeit besteht darin, "stehengelassene" Architektur in der ganzen Vielfalt zu erkennen, sie mit Leben zu erfüllen und brauchbar zu machen. Dieses und nichts anderes wollen wir tun.

Mit großem Bedauern haben wir feststellen müssen, daß während der Anhörung nicht eine einzige Gruppe der anwesenden Architekten oder die Architektenkammer selbst ein Wort für uns eingelegt hat, dabei bedienen sie sich schon seit Jahren im technischen Bereich der Fachingenieure und nichts anderes tun wir auch. Auf Grund dessen bitten wir Sie nochmals, die Bauvorlageberechtigung in der jetzigen Form so zu ändern, daß sie in Zukunft kein Wenn und Aber mehr offen läßt und jeder das tun kann, was er gelernt hat. So schaffen Sie auch die Voraussetzung, daß die jährlich 300 - 400 Absolventen der 3 Fachhochschulen des Landes NW in Zukunft ein geregeltes Auskommen haben werden.

Wir bitten Sie, diese Zeilen den 23 Abgeordneten des Ausschusses zukommen zu lassen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

  
Peter Hultsch  
1. Vorsitzender

